

Hella braucht junge Menschen

Werk in Bockum-Hövel kooperiert mit der Heessener Realschule

HEESSEN ■ Es sei wie ein Weihnachtsgeschenk, sagte Realschulrektorin Gabriele Kemker gestern, während sie ihre Unterschrift unter die Kooperationsvereinbarung mit dem Hella-Werk in Bockum-Hövel setzte. „Wir freuen uns, dass diese Kooperation zustande gekommen ist“, erklärte Josef Rütters, Ausbildungsleiter bei Hella.

Es sei eine so genannte Win-Win-Situation, die man mit der Kooperation erreichen wolle, sagte die Schulleiterin. Die Schüler erhalten eine neue Form der Berufsvorbereitung und die Hella-Werke gehen neue Wege, dem prognostizierten Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

„Wir wollen jungen Menschen auf die Beine helfen“, sagte Hella-Ausbildungsleiter Rütters. Hella habe sich als Familienunternehmen auf die Fahnen geschrieben, Erfahrungen weiterzugeben. „Und wir wollen neue Erfahrungen sammeln. Wir wollen wissen, wie die heutige Generation tickt“, sagte Rütters. Dass sie wesentlich schneller und in vielen Belangen auch kompetenter ticken, habe die „Handy-Generation“ bereits unter Beweis gestellt. „Die Schule hinkt der technischen Entwicklung in der Regel hinterher“, sagte der Hella-Mitarbeiter. Und diese Lücke wolle das Unternehmen gern schließen. Ziel sei es, die

Realschule mit der Kooperation ans Hella-Werk zu binden. „In der Zukunft braucht Hella junge Menschen“, so Rütters weiter. Dass Hella auch in Zukunft gut aufgestellt sei, zeige, dass das Werk in Bockum-Hövel erweitert werde. „Das passiert in Deutschland kaum noch. Die meisten verlegen ihre Produktion ins Ausland“, erklärte Rütters.

Konkret sieht die Kooperation mehrere Bestandteile für die Schüler der achten und neunten Jahrgänge vor. Beginn soll mit Betriebsbesichtigungen und -erkundungen sein, um das Hella-Werk zunächst einmal kennenzulernen. Darüber hinausgehend sollen Schüler natürlich auch

Praktika in Bockum-Hövel absolvieren können, es soll Unterstützung bei Bewerbungen geben und Experten des Hella-Werks kommen in die Schule und werden das Unternehmen und seine Möglichkeiten präsentieren. „Die Laufzeit ist unbegrenzt, los geht es ab sofort“, machte Rütters deutlich.

Schwerpunkt der Kooperation sei es, die Schüler an die Lehrberufe „Mechatroniker“ und „Elektroniker für Betriebstechnik“ heranzuführen, erklärte Dirk Merling-Pander, Meister Instandhaltung bei Hella. „Es ist ein faszinierender Job und er bietet große Chancen“, so Merling-Pander weiter. ■ uw